

# Nachklänge aus den Lehrerexerzitien in Feldkirch

Autor(en): **A.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537934>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einzuschätzende Bedeutung dieser Fragen für die Weltmission der Kirche. Umso mehr erheischt die Schul- und Bildungsfrage angesichts der heutigen Weltlage in allen Missionen, ganz besonders jedoch in den Kulturländern Afriens nachdrücklichste Pflege. Zu diesem Zweck erscheint die schnelle Vermehrung der Missionäre mit sorgfältigster Vorbildung zur Leitung von Mittel- und Hochschulen dringend geboten. Für alle Missionen muß die gründliche pädagogisch-methodische Ausbildung der in Schulen tätigen Missionäre und Schwestern als wesentliches Erfordernis bezeichnet werden.

### Nachklänge aus den Lehrerexerzitien in Feldkirch.

Noch unter dem unmittelbaren, gewaltigen Eindrucke der Exerzientenwoche stehend, sei den I<sup>b</sup> Lesern der „Päd. Blätter“ kurz mitgeteilt, was dieses Jahr der Lehrer aus den Exerzitien, wie wir hoffen, dauerhaft und fruchtbringend nach Hause gebracht hat.

#### I. Bedeutende pädagogische Gewinne.

Jeder Teilnehmer hat im täglichen Beispiel des Hauses, der Patres, Fratres und Novizen eine vollendete, praktische Erziehungsarbeit beobachtet. Wie das große Räderwerk einer Uhr ging da alles still, exakt und gut; da gab's kein Kommandieren und kein Räsonieren.

Pädagogisch gewonnen hat jeder Teilnehmer wohl am meisten aber durch die Vorträge. Hochw. Herr P. Rauch, ein edler, großer Schweizer-Sohn aus dem Wallis, war Exerzientenmeister. Er zeigte uns Christus 1. als Vorbild jeden Erziehers, in der ganzen Größe und Schönheit und in allen Eigenschaften, die den Lehrer zum Erzieher machen, zeigte uns Christus 2. als Pädagoge in der Behandlung des Erziehungsgegenstandes (Auswahl der einzelnen Apostel, Appell an die individuellen Eigenschaften, Behandlung der Jünger und des Volkes) und zeigte uns Christus 3. als Mann ohne Furcht und Tadel außer der Schule, bei Festanlässen (Hochzeit zu Kana) und bei Widerwärtigkeiten (Delberg und Kalvariastunden).

#### II. Bedeutende methodische Gewinne.

Hochw. Herr P. Rauch hat jedem Vortrag eine genaue, musterhafte Disposition vorausgeschickt und dann nach dieser Disposition mit zwingender Logik das Thema behandelt. Die Behandlung selbst war oft ein methodisches Meisterstück. Kein Teilnehmer wird z. B. die Behandlung der bibl. Stoffe vergessen, z. B. Petrus, die hl. Eucharistie etc.

Die Disposition zum Thema: Petrus, lautete:

A. Petrus fällt schwer, und das dient uns zur Warnung.

- B. Petrus belehrt sich, und das dient uns zur Belehrung.  
 C. Petrus wird liebevoll aufgenommen, und das dient uns zum Troste.  
 ad A. Warum gefallen (a. nicht gebetet am Delberg, b. in schlechte Gesellschaft gegangen, c. Menschenfurcht).  
 ad B. Petrus erfährt den Strahl der Gnade und belehrt sich (a. rasch und vollkommen, b. flieht die Gelegenheit und c. macht alles wieder gut im Lehramt zc.).  
 ad C. Christus verzeiht dem Petrus (a. macht ihm nie keinen Vorwurf, b. tröstet ihn, c. schenkt ihm volles Vertrauen).

### III. Bedeutende persönliche Gewinne.

Was jeder Teilnehmer da gewonnen für Geist und Seele, weiß jeder selbst, und damit er diese Gewinne nicht verliere, wurde ihm die Macht und Kraft des Gebetes, so oft und so eindringlich gezeigt, daß er so an der Hand Gottes geführt diesen Schatz im gebrechlichen Gefäß nicht zerbräche.

Es ist wirklich etwas Eigenartiges, diese Exerzitien und eigenartig der Eindruck, den sie machen auf hoffende feurige Jünglingsherzen, auf reifere Männerherzen, die schon so oft mit der Brandung des Schicksales kämpften, auf ehrwürdige Greise, denen bereits der Schnee des Alters auf dem Haupte weht. Es ist etwas Mächtiges, Packendes, wenn man in mehr denn 100 Köpfen dieser verschiedenen Altersstufen im weiten, prächtigen Garten, in der sterbenden Herbstnatur, den Frühling im Herzen erneuern sieht, ja unvergeßlich, wenn so mehr denn 100 Kehlen in feierlich ernsten Bassstimmen zu Christus, dem Vorbild des Lehrers, stehen und beten.

Unzweifelhaft gewinnt aber nicht nur der persönliche Teilnehmer, sondern auch die Kinder in der Schule, die Familie im Hause, die Geistlichkeit durch den Biblischen Geschichtsunterricht des Lehrers.

Man kann daher aus voller Ueberzeugung Geistlichen und Lehrern ein warmes, tatkräftiges Interesse an den Lehrerezerzitien nur bestens empfehlen.

St. Gallenkappel.

A. R. . .

### Sprechsaal.

Welcher Herr Kollege, der sich im Gemüse- resp. Gartenbau gut auskennt, würde einem Anfänger auf diesem Gebiete eine gute für schweizerische Verhältnisse passende Zeitschrift für Gemüsebau an dieser Stelle der „Päd. Blätter“ nennen? Vielleicht gibt es auch leichtfaßliche Anleitungen auf diesem Gebiete. Sachbezügliche Antworten seien zum voraus bestens verdankt!

X.